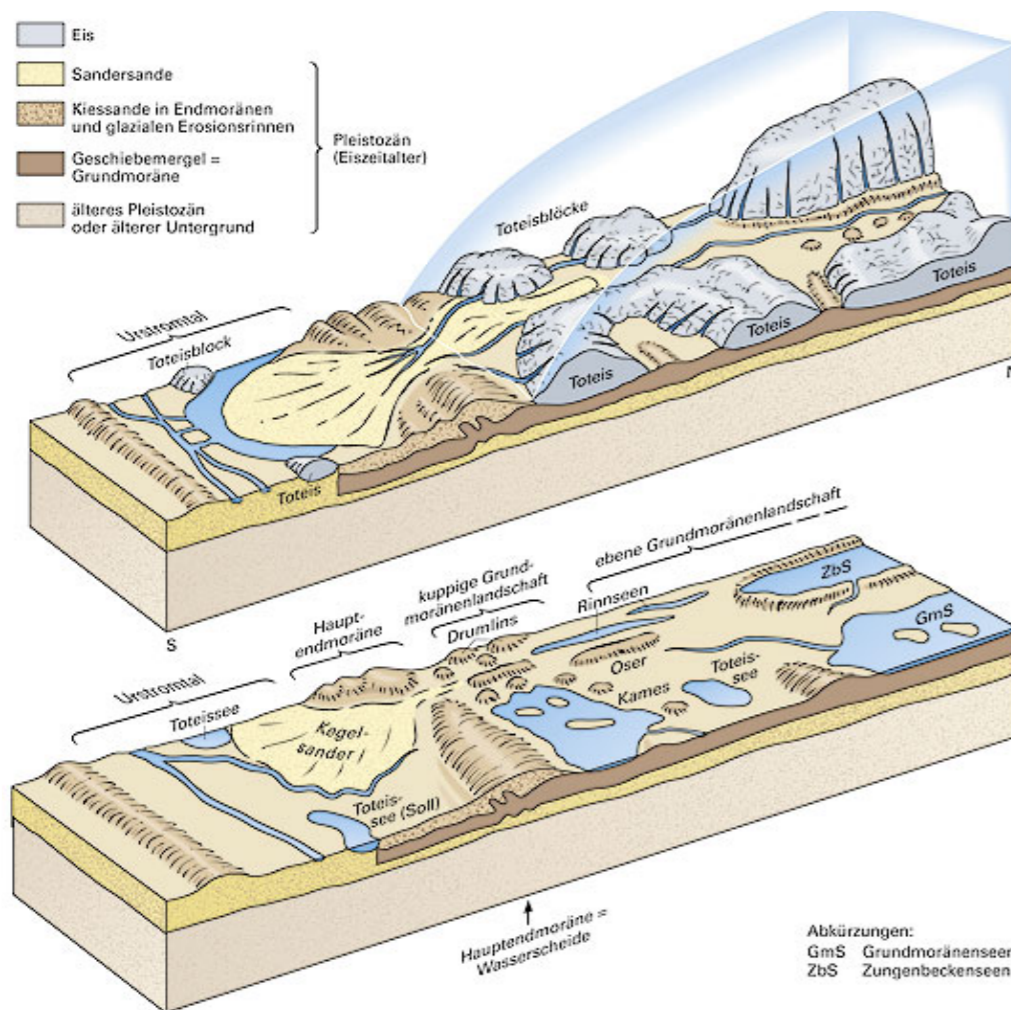
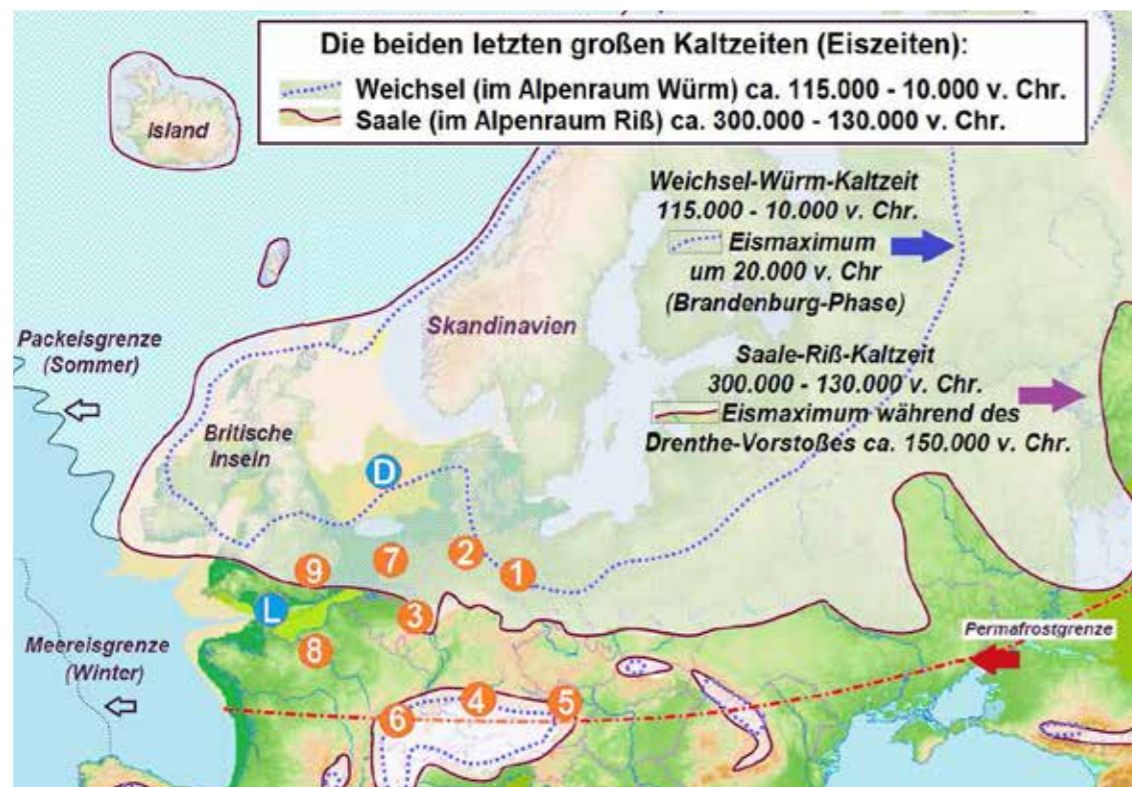


Entstehung des Bodens im Düvelshöpen



Der Tümpel am Düvelshöpen ist dort entstanden, wo früher Mergel abgebaut wurde, um die Felder zu düngen. Der Mergel ist Teil der saalezeitlichen Grundmoräne.

Im Gebiet des Düvelshöpen haben die Gletscher der Saalezeit (vor 120.000 Jahren) beim Abschmelzen eine Grundmoräne in einer meist mehrere Meter dicken Schicht hinterlassen.

Diese besteht aus Lehm mit vielen Steinen skandinavischer Herkunft (Geschiebelehm). Darüber kam stellenweise eine dünne Decke von Sanden zur Ablagerung (Decksand). Kennzeichnend für diesen Untergrund ist:

- ziemlich gute bis gute Nährstoffversorgung,
- mittlere bis geringe Versauerung,
- schlechte Versickerungsmöglichkeiten,
- daher intensive Staunässe und schlechte Belüftung.

Die geringe Wasserleitfähigkeit des Geschiebelehms führt dazu, dass sich bis zum Frühjahr die Böden mit Wasser sättigen und in alle Senken Wasser steht. Ein Abfluss ist nur oberflächlich möglich. Im Verlauf der Vegetationsperiode nehmen die Bäume mehr Wasser auf, als an Regen fällt. Die Böden können daher zum Herbst stark ausgetrocknet sein. Somit sind die Böden wechselfeucht.

An einzelnen Stellen enthält die Grundmoräne noch Kalk und wird dann als Geschiebemergel bezeichnet. Dies hat man früher zum Düngen der Felder eingesetzt (vorher war der Acker „ausgemergelt“). Der Kalk im Boden sorgt für eine gute Nährstoffversorgung der Bäume.